Fokus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft 5: **Spitex am Puls der Zeit**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Synergien dank Gesundheitsmeile

Die Stadt Uster wächst schnell. Um die Bevölkerung für das regionale Angebot im Gesundheitsbereich zu sensibilisieren, lancierten sieben Institutionen das Projekt «Gesundheitsmeile».

fi // In Uster gibt es die besondere Konstellation, dass sich alle wichtigen Institutionen aus dem Gesundheitsbereich an einer einzigen Strasse im Umkreis von 500 Metern befinden. Daraus ergeben sich einmalige Chancen zur Zusammenarbeit. «Wegen dieser Nähe kennt man sich zum Teil schon lange persönlich, und so gelingt die Koordination der Schnittstellen – zum Beispiel bei einem Spitalaustritt in die Spitex – viel besser», sagt Silvia Tavaretti, Gesamtleiterin Spitex Uster und Projektleiterin der Gesundheitsmeile. Mit einem Tag der offenen Tür wurde das Projekt Ende Mai der Bevölkerung vorgestellt. Es umfasst sieben Institutionen: Spital Uster, Heime und Spitex der Stadt Uster, Stiftung Wagerenhof, Psychiatriezentrum, Blutspendezentrum und Zentrum für Chinesische Medizin. Unter dem Motto «Hochprofessionell von der Geburt bis zur letzten Lebensphase» wurden und werden gemeinsame grössere und kleinere Projekte geplant und umgesetzt. «Wir entdecken laufend Synergien und versuchen, diese auch umzusetzen», schildert Sylvia Tavaretti die Zusammenarbeit. Aus Sicht der Spitex steht zurzeit das Projekt «Ausbildungsverbund für Pflegeberufe» im Vordergrund. Damit werde es gelingen, neue Ausbildungsplätze zu schaffen und die Ausbildung in den Partnerinstitutionen quantitativ und qualitativ zu verbessern, ist Tavaretti überzeugt. Auch die gemeinsamen Weiterbildungsangebote sollen ausgebaut werden.

Sobald man sich auf der Führungsebene noch besser kenne, sei auch ein regelmässiger fachlicher Austausch in Führungsfragen zwischen den einzelnen Betrieben möglich, glaubt die Spitex-Leiterin. Und sie weist darauf hin, dass man in Zukunft möglicherweise auch bestimmte Fachkompetenzen gemeinsam nutzen könnte – zum Beispiel wenn eine spezialisierte Wundexpertin sowohl im Heim wie in der Spitex zur Beratung eingesetzt würde.

Ziele setzen:
Pflege, Bildung, Management

WE'G
Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe

Berufsbegleitende Weiterbildungsangebote

Informieren Sie sich über unsere modularen Nachdiplomstudiengänge und Nachdiplomkurse:

Management in Gesundheitsorganisationen (NDK/NDS)

Pflege mit Schwerpunkten (NDK)
Akute Pflege, Pflege chronisch kranker Menschen, Komplementärmedizinische Pflege, Case Management in der Pflege, Geriatrische Pflege, Pflege von Menschen mit Demenz, Palliative Pflege, Schulung und Beratung, Kinaesthetics in der Pflege, Individueller Schwerpunkt

Patientenedukation (NDS)

Mütter- und Väterberatung (NDS)

Neue Lehrgänge
- Modulare Weiterbildung für FaGe im Langzeitbereich
- Kompaktlehrgang SVEB-Zertifikat (Stufe 1) für Berufsbildnerin/Berufsbildner
- Reflexzonentherapie (NDS)

Nächste Informationsveranstaltung am 3. November 2010
am WE'G in Aarau von 17.00–19.00 Uhr

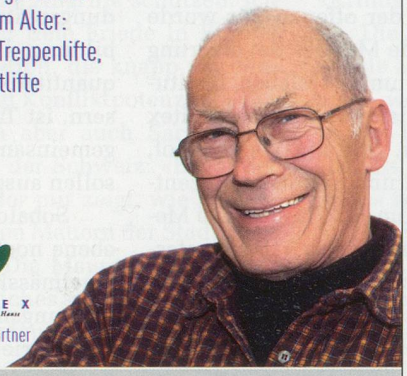
WE'G Mühlemattstrasse 42 **CH-5001 Aarau**
Telefon +41(0)62 837 58 58 Fax +41(0)62 837 58 60 E-Mail info@weg-edu.ch

www.weg-edu.ch

GARAVENTA LIFT
Wir bewegen Menschen.

«Unabhängigkeit ist mir wichtig.»

Für ein angenehmes Wohnen im Alter: Sitzlifte, Treppenlifte, Senkrechtlifte



GARAVENTA LIFTECH AG
TREPPEN-&SENKRECHTLIFTE
Fännring 2
CH-6403 Küssnacht am Rigi
Telefon 041 854 78 80
liftech@garaventa.com
www.garaventalift.ch

SPITEX Hilfe und Pflege zu Hause
Offizieller Partner

Senden Sie mir Unterlagen
☐ Sitzlifte ☐ Treppenlifte ☐ Senkrechtlifte ☐ Rufen Sie mich an

Vorname / Name
Adresse
PLZ / Ort
Telefon

Schauplatz Spitex

root service ag
your data company

root-service ag
8575 Bürglen - www.root.ch - 071 634 80 40

Ihr Anbieter für Spitex Software

- ***Perigon Homecare*** Adress- und Debitorenverwaltung
- ***RAI-HC Schweiz*** Bedarfsabklärung
- ***Caragon™*** Pflegediagnostik, NANDA
- ***Perigon Dispo*** Dienst- und Einsatzplanung
- ***Perigon Pocket*** mobile Leistungserfassung
- ***KORE*** Kostenrechnung
- ***root - ASP Lösung*** Rechenzentrum
- ***Hardwarelösungen*** von A-Z

Möchten Sie sich ein zweites berufliches Standbein sichern?

Berufsbegleitende, anerkannte Weiterbildungen mit Diplomabschluss:

Psychologischer Patienten-Coach IKP
GRATIS-Info-Abend: 8.12.10
Psychologisches Coaching hilft Patienten, mit schwerwiegenden Diagnosen umzugehen. Erweitern Sie Ihre **Kompetenz in Psychologie, Coaching und Persönlichkeits-Entwicklung.**

Körperzentrierte/r Psychologische/r Berater/in IKP
GRATIS-Info-Abend: 26.10.10
Zahlreiche psychische Störungen zeigen raschere Besserungstendenzen, wenn im beraterischen Gespräch der Körper in aktiver oder passiver Form einbezogen wird. **Psychologie und Körpertherapie.**

Mehr Infos?
Ausbildungsinstitut für Ganzheitliche Therapien IKP, in Zürich und Bern.
Tel. 044 242 29 30
www.ikp-therapien.com
IKP
Seit 25 Jahren anerkannt

Wir pflegen Beziehung!

Wir sind Ihr professioneller Spitex-Partner!
Wir ergänzen Spitexorganisationen bei zeitintensiven Einsätzen und unterstützen, wenn die Wünsche des Klienten den Grundbedarf übersteigen – auch in der Nacht und über das Wochenende. Pflegende Angehörige können wir kurzfristig entlasten. Wir beraten Sie gerne.

Private Hauspflege Spitex

Suchen Sie eine neue Stelle?
Suchen Sie qualifiziertes Pflegefachpersonal?
Festanstellung, temporär oder tageweise.
Dank einem grossen Mitarbeiterpool, persönlichen Kontakten und weitreichendem Beziehungsnetz können wir optimal auf Ihre Bedürnisse eingehen.
Wir freuen uns auf Sie.

Personal für Heime und Spitäler

8006 Zürich
Beckenhofstrasse 6
044 259 80 80

5000 Aarau
Laurenzentorgasse 7
062 832 94 00

PHS
www.phsag.ch

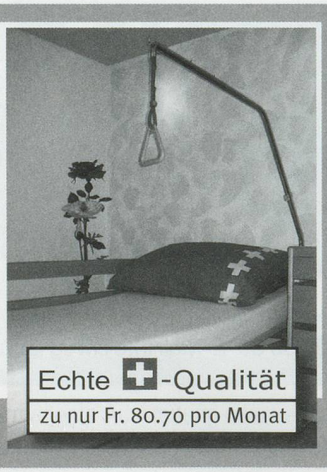
Kaum zu glauben

Mieten Sie Ihr Pflegebett solange Sie es benötigen

- Innert 24 Stunden nach Bestellung fix-fertig bei Ihnen zu Hause aufgestellt
- Seit über 20 Jahren für Sie unterwegs
- Täglich ganze Schweiz
- Vielfältiges Produktesortiment
- Offizielle Mietstelle für EL und Krankenkassen

heimelig betten unentbehrlich für die Pflege zu Hause!

Zuversichtlich ins Alter!
Jetzt unverbindlich Unterlagen anfordern Tel. 071 672 70 80



heimelig betten
PFLEGE · KOMFORT

Vermietung und Verkauf

heimelig betten AG
Heimelig Pflegebetten
Gutenbergstrasse 4
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 672 70 80
Fax 071 672 70 73
Notfall 079 600 74 40
www.heimelig.ch

Spitex stellt kaum Angehörige an

Nur wenige Spitex-Organisationen haben bis jetzt pflegende Ehegatten oder andere Familienangehörige auf ihrer Lohnliste. Und nur wenige Kantone kennen Vorschriften dazu. Eine Grundlagenstudie für die deutschsprachige Schweiz zeigt die aktuelle Situation auf und beleuchtet die Hintergründe.

Tino Morell // Viele Ehepartner und andere Familienmitglieder pflegen ihre Nächsten (siehe Bericht Seite 12). Diese Pflegeleistungen sind von den Krankenversicherern zu vergüten, sofern diese Partner oder Familienangehörigen bei einer Spitex-Organisation angestellt sind. Ein Urteil des Eidgenössischen Versicherungsgerichtes vom 21. Juni 2006 bestätigt dies.

Die Haute école cantonale vaudoise de la santé (Hecv santé) hat nun in einer Grundlagenstudie versucht, für die 19 Deutschschweizer Kantone abzuklären, ob Spitex-Organisationen auf diese Möglichkeit zurückgreifen. Und wenn ja, welches die Anstellungsbedingungen und allfällige Ausbildungsanforderungen sind und ob es kantonale Gesetzesgrundlagen dazu gibt.

Sehr kleiner Anteil

Die Anstellung von Ehegatten und/oder Familienmitgliedern ist gemäss der Studie «kein sehr verbreitetes Phänomen». Im betrachteten Zeitraum von rund 2½ Jahren waren in fünf Kantonen insgesamt zwischen 20 und 30 Ehegatten angestellt. In der gleichen Zeit standen in vier Kantonen etwas mehr als 40 (andere) Familienmitglieder unter Vertrag. Im Vergleich zum Gesamtbestand an Spitex-Personal machen die Familienangehörigen lediglich einen sehr kleinen Anteil aus.

Oder anders gesagt: Der grösste Teil der Spitex-Organisationen macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit, Ehegatten oder andere Familienangehörige auf die Gehaltsliste zu setzen und die Leistungen bei den Krankenversicherungen abzurechnen.

Die Gründe dafür sind gemäss Studie vielfältig. Vielen Organisationen ist die Möglichkeit gar nicht bekannt. Andere befürchten negative Folgen für die Qualität. Eine weitere Gruppe meint, dass diese Lösung für das eigene Pflegefachpersonal eine zu grosse Belastung sein könnte. Und schliesslich gibt es auch die Ansicht, dass die von der Spitex angestellten Personen keine Familienangehörigen pflegen sollten.

Nur drei von sieben Kantonen, in denen Ehegatten und andere Familienangehörige bei der Spitex angestellt sind, kennen gesetzliche Anforderungen an die Ausbildung dieser Personengruppe. Die Vorgaben in diesen drei Kantonen sind allerdings nicht einheitlich. Über eine eigentliche gesetzliche Grundlage zur Anstellung von Familienangehörigen verfügt nur gerade der Kanton Graubünden.

Ziele nicht erreicht

Im Weiteren ist es aufgrund der 4. IV-Revision seit Januar 2004 möglich, mit Ergänzungsleistungen den Erwerbsausfall zu «kompensieren», den Familienmitglieder erleiden, wenn sie einen Teil ihrer Zeit der Pflege von Angehörigen widmen. In der Studie wird betont, dass die Ziele, die man sich mit diesem System gesetzt hatte, nicht erreicht worden seien. In acht Kantonen wurde kein solcher Fall ausgewiesen, in acht weiteren Kantonen waren es 1 bis 3 Fälle und nur in zwei Kantonen wurden mehr als 10 Versicherte gezählt, die Angehörige mit Mitteln aus der Ergänzungsleistung entschädigten. Zum einen hat sich offenbar der Vollzug des Bundesrechts auf Kantonsebene als schwierig erwiesen, zum andern wird die Entschädigung von Fr. 25.– pro Stunde als zu niedrig erachtet.

Objektive Kriterien fehlen

Für die Beantwortung der Frage, wie weit die familienrechtliche Beistandspflicht geht und ab wann die Anstellung bei einer Pflegeorganisation angezeigt ist, fehlen bis heute objektive und einheitliche Kriterien. Die Einschätzung erfolgt im Einzelfall. Nach Auffassung des Versicherungsgerichtes «ist den Spitex-Verantwortlichen bei der Frage, was an Hilfestellung von den Familienangehörigen erwartet werden kann, ein vernünftiger und praktikabler Beurteilungsspielraum einzugestehen». Angesichts der demographischen Entwicklung und Personalknappheit dürften die Themen Anstellung und Erwerbsausfall von Angehörigen in Zukunft an Aktualität gewinnen.

Der vollständige Bericht (auf Französisch) kann unter folgender E-Mail-Adresse bezogen werden: cvonbal@hecvsante.ch. Für eine gedruckte Zusammenfassung auf Deutsch: redaktion@schauplatz-spitex.ch

Reif für was Neues? Fusspflegeausbildung

20-tägige Intensivausbildung bei pédi-suisse, die führende Fusspflegeschule der Schweiz.

Ideal zur Eröffnung einer Fusspflegepraxis mit Diplomabschluss

Verlangen Sie unser kostenloses Aus- und Weiterbildungsprogramm.
Weitere Informationen unter:

www.dobi.ch, 062 855 22 44 www.pedi-suisse.ch, 044 780 88 48

dobi®

pédi-suisse

Schaufenster Mitteilungen unserer Anzeigenkunden

Der Spitex-Stellenmarkt – www.spitexjobs.ch

Seit rund einem Jahr steht der Spitex-Stellenmarkt unter der Internetadresse www.spitexjobs.ch den Spitex-Organisationen in der Schweiz zur Verfügung. Die Spitex-Organisationen können hier ihre vakanten Stellen komfortabel erfassen und verwalten. Die Lancierung von spitexjobs.ch ist ein Riesenerfolg: bereits über 500 Stellen wurden über die neue Plattform ausgeschrieben!

Neben den günstigen Konditionen auf spitexjobs.ch profitieren Spitex-Organisationen von 50% Rabatt bei den Partnern von spitexjob.ch, sofern das Inserat über spitexjobs.ch geschaltet wird. Weiter wird ein Inserat, welches auf spitexjobs.ch geschaltet wird, kostenlos auch auf der Stellenplattform sozjobs.ch publiziert. Ein Inserat wird somit während einer Laufzeit von einem Monat von rund 80'000 Besucherinnen und Besuchern beachtet.

Ein fachspezifischer Stellenmarkt wie spitexjobs.ch hat eine extrem hohe Besucherrelevanz. Die Beachtung eines Inserats auf spitexjobs.ch ist äusserst hoch, da der Stellenmarkt hauptsächlich von Personen besucht wird, welche der Spitex-Branche nahe stehen.

Die Wege bei der Personalsuche haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Sowohl Stellensuchende wie auch Stellenanbieter nutzen heute hauptsächlich das Internet. Im Jahre 2009 wurden 68% aller Stellen auf einer Internet-Stellenbörse publiziert. Anders sieht es bei den Printmedien aus: Im Jahre 2007 veröffentlichten die Schweizer Firmen noch 50% der vakanten Stellen in den Printmedien. Im Jahre 2009 waren es nur noch 33%.

Spannend ist natürlich die Frage, über welches Medium die Anstellungen tatsächlich generiert werden. Bereits im Jahre 2006 lagen die Internet-Stellenbörsen mit 40% vor den Printmedien (35%), dem Arbeitsamt (11%) und Anderen (14%). Die Entwicklung dieser Anteile ist beeindruckend: Im Jahre 2009 wurden 61% aller Anstellungen über die Internet-Stellenbörsen generiert und nur noch 20% resultierten aufgrund von Inseraten in den Printmedien!

Daher gilt auch für Spitex-Organisationen: Neue Mitarbeiterinnen findet man über ein Stelleninserat im Internet – auf spitexjobs.ch

www.spitexjobs.ch

Unsere Partner

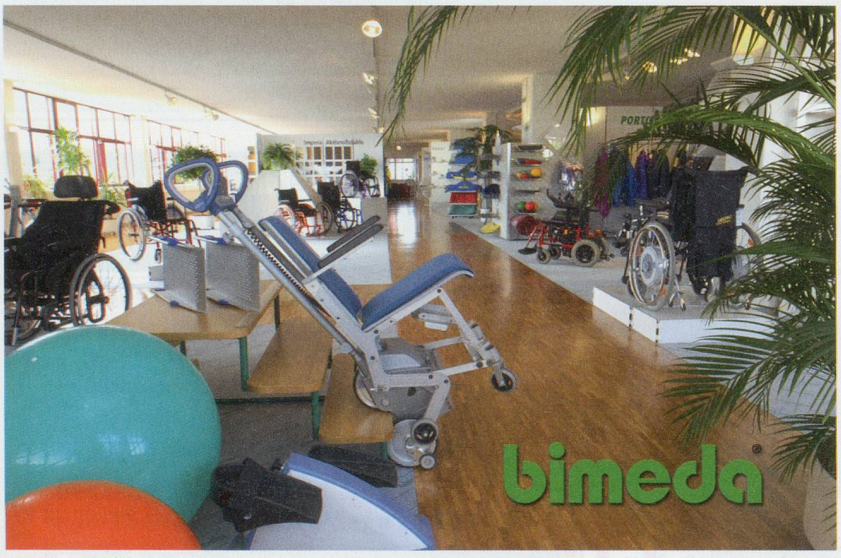
job winner.ch

JOB SCOUT 24

monster.ch
Ihr neues Leben ruft™

SPITEXPO – Die Ausstellung der Bimeda AG | Das Begegnungs- und Informationscenter der Spitex-Branche

Die integrierte Ausstellung der Firma Bimeda AG, Rehabilitationshilfen, Heim- und Spitalbedarf in Bachenbülach, präsentiert auf einer Fläche von über 700m2 in übersichtlich gegliederte Bereiche das ganze Spektrum an Produkten. Wo immer möglich, lassen sich diese Produkte probefahren, probesitzen, anfassen und testen. Für persönlich abgestimmte Bedürfnisse steht auf Wunsch unser speziell ausgebildetes Fachpersonal zur Verfügung. Wir legen in unserer Ausstellung grossen Wert auf eine freundliche Atmosphäre, um sich dabei kostenlos und unverbindlich informieren zu lassen. Als grösste privatwirtschaftlich organisierte Ausstellung ist die SPITEXPO für alle beruflich tätigen Fachpersonen, wie aber auch für Privatpersonen eine einzigartige Informations-, Beratungs- und Verkaufsstelle. Besonders Spitexorganisationen, aber auch betroffenen Menschen und ihren Angehörigen steht ein umfassendes Dienstleistungsangebot zur Verfügung.



Ein erster Einblick in die grosse SPITEXPO-Ausstellung vermittelt die Internet-Homepage unter www.bimeda.ch

Verschiedene spezielle Dienste, wie zum Beispiel die Abklärung von Finanzierungsmöglichkeiten, Kontaktaufnahme mit amtlichen Stellen, Vor-Ort-Service oder Dokumentationen sind kostenlose Leistungen für alle Interessenten. Ergänzend zum Dienstleistungsangebot bietet unser Mietservice die Möglichkeit an, Produkte über eine bestimmte Zeit einsetzen zu können. Mit der eigenen Technikabteilung bieten wir einen fachgerechten Unterhalt, Servicearbeiten und Reparaturen für Eigen- und Fremdprodukte.

Ein Besuch in unserer Ausstellung wird sich bestimmt lohnen.

Bild: Spitex Verband CH/A. Meier

Es kann gefährlich werden, wenn nicht mehr die dafür ausgebildeten Fachleute die Medikamente richten.

Urteil kann die Gesundheit gefährden

Das Richten von Medikamenten durch eine Spitex-Organisation sei keine kassenpflichtige Leistung. Dies hat das Bundesgericht im April dieses Jahres entschieden. Der Spitex Verband Schweiz ist empört und prüft, wie der Entscheid korrigiert werden kann.

ak // Das Bundesgericht beurteilte einen Streitfall zwischen einem Krankenversicherer und einer Waadtländer Altersresidenz, die eine ZSR-Nummer als Spitex-Organisation hat. In seinem unter der Nummer 9C_62/2009 publizierten Urteil vom 27. April 2010 kommt das Gericht zum Schluss, das Richten von Medikamenten durch eine Spitex-Organisation sei keine pflegerische Handlung im Sinne der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) und somit nicht kassenpflichtig. Artikel KLV 7 Abs 2 lit b Zif 7 liste nur die Verabreichung von Medikamenten auf, nicht aber das Richten der Medikamente, befand das Gericht.

Praxisfremd und fachlich falsch

Der Spitex Verband Schweiz ist überzeugt, dass dieses fragwürdige Gerichtsurteil korrigiert werden muss. «Die Argumentation ist aus unserer Sicht nicht nur paxisfremd, sondern auch fachlich falsch», sagt Beatrice Mazenauer, Zentralsekretärin des Spitex Verbandes Schweiz. Das Richten der Medikamente sei wichtiger als die Verabreichung selber. Entscheidend sei, dass die richtigen Medikamente in der richtigen Dosierung bereitgestellt werden, bevor sie verabreicht werden, so Mazenauer. Dies sei eine pflegerische Handlung und deshalb von einer diplomierten Pflegefachperson zu verantworten. Aus diesem Grund sind beide Handlungen im Leistungskatalog des Bedarfsabklärungsinstruments RAI-Home-Care als KVG-Leistungen definiert: Richten als Behandlungspflege und Verabreichen als Grundpflege.

Drei Wege zur Korrektur

Das Bundesgerichtsurteil zeitigt bereits Folgen: Verschiedene Krankenversicherer entschädigen das Richten von Medikamenten für Spitex-Klientinnen und -Klienten nicht mehr. Der Spitex Verband Schweiz prüft deshalb zusammen mit dem Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK), wie das fatale Bundesgerichtsurteil korrigiert werden kann. Im Vordergrund stehen drei Wege: Exemplarische Fälle aus der Spitex gerichtlich beurteilen lassen; eine Einigung zwischen Spitex und den Krankenversicherern oder eine Präzisierung der KLV. Bei allen Wegen kann es jedoch Monate, wenn nicht Jahre dauern, bis Klarheit herrscht.

Es geht um Sicherheit

Der Spitex Verband Schweiz warnt davor, das Gerichtsurteil in der Pflegepraxis anzuwenden. Es könne gefährlich werden, wenn nicht mehr die dafür ausgebildeten Fachleute die Medikamente richten, nur weil die Krankenversicherung diese Handlung nicht mehr bezahlt. «Es geht letztlich um die Sicherheit der Patientinnen und Patienten», betont Beatrice Mazenauer. In diesem Sinn ist klar: Das Urteil des Bundesgerichtes kann die Gesundheit gefährden.

Angebote Brumm Ducommun
Weiterbildung Wickelfachfrau / Wickelfachmann 2011
10 Tagesseminare im WE'G in Aarau März bis Oktober 2011
Leitung: Madeleine Ducommun-Capponi, Vreni Brumm
Weitere Angebote: Kurse planen, organisieren und durchführen, Kneipp Hydrotherapie, Heilpflanzen, Lehrgang angewandte komplementäre Pflege akP
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
Vreni Brumm, Tel. 044 910 07 88
www.vrenibrumm.ch / www.primulaveris.ch

Besuchen Sie uns an der IFAS 2010: Halle7 / 135

MicroMED

- Planung, Leistungserfassung, Kostenrechnung und Controlling
- Organisationsanalyse und -beratung
- Integration von Leistungserfassung und Finanzanwendungen
- RAI-HC
- Dienst- und Einsatzplanung

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.
MicroMED AG, CH-8308 Illnau / Tel. +41 52 355 24 00
www.micromed.ch / info@micromed.ch

Inkontinenz-unterlagen
Ein reines Schweizer Produkt
laib-yala.ch
Laib Yala Tricot AG
Weinfelderstrasse 15 • CH-8580 Amriswil • 071 411 31 31

Hygienekurse
Bern, Basel, Luzern, St. Gallen, Zürich, Genf, Lausanne oder in Ihrem Betrieb

Wer kann diese Kurse besuchen?
Alle Mitarbeitenden der Spitex, Leitung und das gesamte Personal.

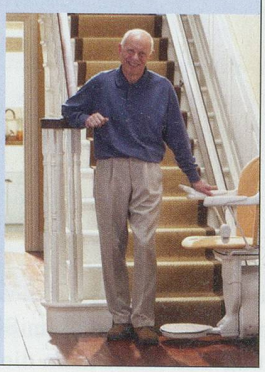
Hygienepass
ALMEDICA AG/ABA AG
Guglera 1, 1735 Giffers
Tel. 026 672 90 90, Fax 026 672 90 99
info@hygienepass.ch, www.hygienepass.ch

HERAG

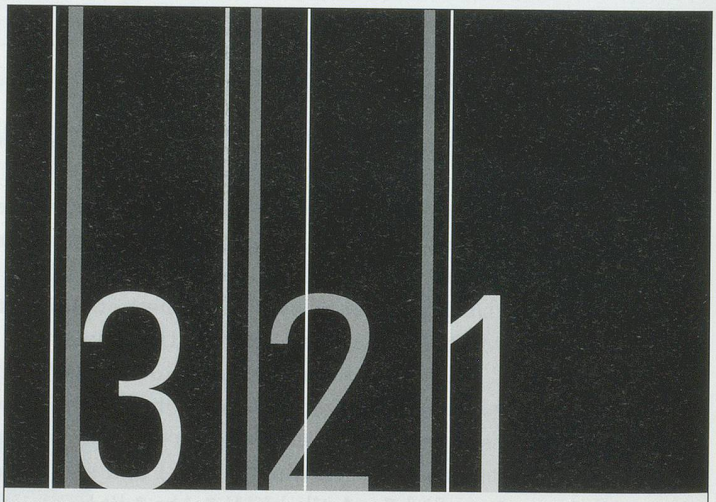
Mobilität hat einen Namen

8707 Uetikon: 044 920 05 04
6962 Viganello: 091 972 36 28
1520 Moudon: 021 905 48 00

HERAG AG
Treppenlifte
Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See
Mail: info@herag.ch
www.herag.ch



Senden Sie mir Ihre Gratisinformationen
Name
Strasse
PLZ
Ort
Telefon



Heute starten – morgen führen.

Optimieren Sie Ihre Führungskompetenz.
Mit einer Managementausbildung für Kader im Gesundheitswesen.
Mit einem anerkannten Abschluss.

wittlin stauffer
Unternehmensberatung und Managementausbildung
Schmelzbergstrasse 55
8044 Zürich

Telefon 044 262 12 86
info@wittlin-stauffer.ch
www.wittlin-stauffer.ch

wittlin stauffer

Neu beim Schauplatz Spitex: Kanton Schwyz

red // Die Trägerschaft für unsere Zeitschrift wächst weiter: Der Spitex Kantonalverband Schwyz hat beschlossen per 1. November 2010 dem Trägerverein Schauplatz Spitex beizutreten. Der Spitex Kantonalverband Schwyz wurde 1988 gegründet und ist der Dachverband der zehn gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton Schwyz. Wir freuen uns sehr über diesen Zuwachs aus der Zentralschweiz. Der Trägerverein umfasst jetzt 15 Mitglieder (inklusive Spitex Verband Schweiz).

Verbundlösungen im Spitex- und Heimbereich

red // 120 Spitex-Organisationen nahmen an einer Studie teil, die den Stand der Zusammenarbeit bei der Pflege und Betreuung im Altersbereich untersuchte. Dabei zeigte sich, dass 60% dieser Organisationen in der einen oder anderen Form bereits an einer Verbundlösung beteiligt sind (im Heim-Bereich sind es 33%).

Die Studie wurde im Herbst 2009 von der Age Stiftung und Curaviva Schweiz in Kooperation mit dem Spitex Verband Schweiz in Auftrag gegeben. Durchgeführt wurde die Untersuchung vom Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie. Der Schlussbericht der Studie kann auf der Website der Age Stiftung bezogen werden:
↗ www.age-stiftung.ch

Fortbildung: Neues Programm für die Ostschweiz

red // Die Kantonalverbände beider Appenzell, St. Gallen, Thurgau und Zürich bieten ihren Spitex-Organisationen seit sechs Jahren ein gemeinsames Fortbildungsprogramm mt einem breiten Spektrum an Weiterbildungen an. Das Programmheft wurde für 2011 grafisch überarbeitet mit dem Ziel, die Kurse noch übersichtlicher und benutzerfreundlicher zu präsentieren.

Das neue Programm wird der nächsten Ausgabe dieser Zeitschrift beigelegt und zusätzlich an alle Spitex-Organisationen der herausgebenden Verbände verschickt werden.

Veranstaltung zum Thema «In Würde altern»

pd // Am Mittwoch, 27. Oktober, um 19.30 Uhr findet im Waaghaus in St. Gallen eine Veranstaltung mit Dr. Monika Renz, Leiterin der Psycho-Onkologie am Kantonsspital St. Gallen, statt.

Das Referat von Monika Renz mit dem Titel «In Würde altern – Altersspiritualität» gibt Anregungen und Hilfe für die Begleitung alternder Menschen, aber auch für den Umgang mit dem eigenen Älterwerden. Der Anlass wird von den Spitex-Zentren und Pro Senectute der Stadt St. Gallen organisiert.

Weitere Veranstaltungen:
↗ www.schauplatz-spitex.ch

www.schauplatz-spitex.ch

Zeitschrift abonnieren, Archiv durchsuchen, Veranstaltungen finden:
↗ www.schauplatz-spitex.ch

Who is who: Spitex Imboden, Geschäftsführerin

Der Vorstand der Spitex Imboden (GR) wählte Regula Etter als neue Geschäftsleiterin dieser Spitex-Organisation, die rund 55 Mitarbeitende beschäftigt. Regula Egger tritt die Stelle im Oktober an. Sie besitzt das Diplom in psychiatrischer Krankenpflege/Pflegefachfrau HF, ist diplomierte Heimleiterin und diplomierte Wirtschaftsfachfrau VSK. Nach verschiedenen Tätigkeiten im Gesundheitswesen leitete Regula Egger ab 2006 das Alters- und Pflegeheim Riva der Gemeinde Walenstadt. Sie ist 42-jährig, verheiratet und Mutter von zwei eigenen Kindern sowie einer Pflegetochter.

Who is who

In dieser Rubrik stellen wir laufend neue Mitarbeitende im Kader von grösseren und mittleren Spitex-Organisationen und neue Präsidien von Spitex-Vereinen vor. Bitte senden Sie die Informationen mit Porträtbild an redaktion@schauplatz-spitex.ch.

Impressum Schauplatz Spitex

Herausgeber // Trägerverein Schauplatz Spitex, c/o Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich.
Website: www.schauplatz-spitex.ch
Code für Archiv: 52JKq

ISSN 1664-5820

Erscheinungsweise // 6x im Jahr (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember).

Abonnemente // Abodienst Schauplatz Spitex, Industriestrasse 37, 3178 Bösingen, 031 740 97 87, abo@schauplatz-spitex.ch. Jahresabonnement: Fr. 60.–.
Für Spitex-Mitarbeitende aus den 14 Trägerkantonen: Fr. 40.– (AG, AI, AR, BE, GL, GR, LU, NW, SH, SG, SZ, TG, ZG, ZH).

Redaktion // Kathrin Spring, Leitung (ks), Marius Schären, Produktion (ms), Annemarie Fischer (fi), Christa Lanzicher (cl), Tino Morell (mo). redaktion@schauplatz-spitex.ch.

Mitarbeit an dieser Ausgabe // Christine Aeschlimann, Helen Jäger, Andreas Keller, Niklaus von Deschwanden, Sarah King, Karin Meier. Anja Gollmann (Layout).

Visuelle Konzeption // Clerici Partner AG.

Auflage // 3900 Exemplare

Anzeigen // Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien, Förrlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich, 043 444 51 09. spitex@fachmedien.ch.

Druck // UD Print AG, Reusseggstrasse 9, Postfach, 6002 Luzern, 041 491 91 91. info@ud-print.ch.

Redaktions- und Inserateschluss // 11. Nov. 2010 (Ausgabe Nr. 6/2010).
Verwendung der Artikel nur mit Genehmigung.